

Mutter und Kind nach Kellerbrand im Krankenhaus

Feuerwehr bringt am Reichsweg sieben Menschen über eine Hubrettungsbühne in Sicherheit, weil das Treppenhaus verraucht ist

Aachen. Bei einem Kellerbrand am Reichsweg sind in der Nacht zum Sonntag zwei Personen verletzt worden.

Nach Mitteilung der Feuerwehr war den Rettern kurz nach Mitternacht Rauch aus einem Keller gemeldet. Als die Wehrleute der Be-

rufsfirewehr und ihre Kollegen vom Löschzug Mitte der Freiwilligen Feuerwehr am Reichsweg eintrafen und das Feuer im Keller entdeckten, war das Treppenhaus schon stark verraucht, und die Bewohner konnten das Gebäude nicht mehr verlassen. Deshalb

wurden ein weiterer Löschzug der Berufsfeuerwehr sowie ein weiterer Rettungswagen und ein Notarzt alarmiert.

Während ein Trupp unter Atemschutz gegen die Flammen im Keller vorging, sorgten die übrigen Wehrleute dafür, dass die einge-

schlossenen Hausbewohner mit Hilfe der Hubrettungsbühne in Sicherheit gebracht werden konnten. Insgesamt sieben Menschen wurden über die Hubrettungsbühne aus dem Gebäude gerettet. Eine Mutter und ihr Kind kamen wegen Rauchgasinhalation ins Kli-

nikum. Das Feuer war schnell gelöscht und das Haus bald wieder enträuchert. Bis auf einen Bewohner, der anderweitig untergebracht wurde, konnten alle in ihre Wohnungen zurückkehren.

Die Brandursache ist bislang unklar, die Polizei ermittelt.

Viel Rot setzt die Eisenbahnbrücke ins rechte Licht

Tag der Architektur: In Rothe Erde wurde eine dunkle Ecke zum echten Hingucker. Architekturbüro „archigraphus“ hat das Lichtkonzept ausgearbeitet.

VON HEIKE NELSEN-MINKENBERG

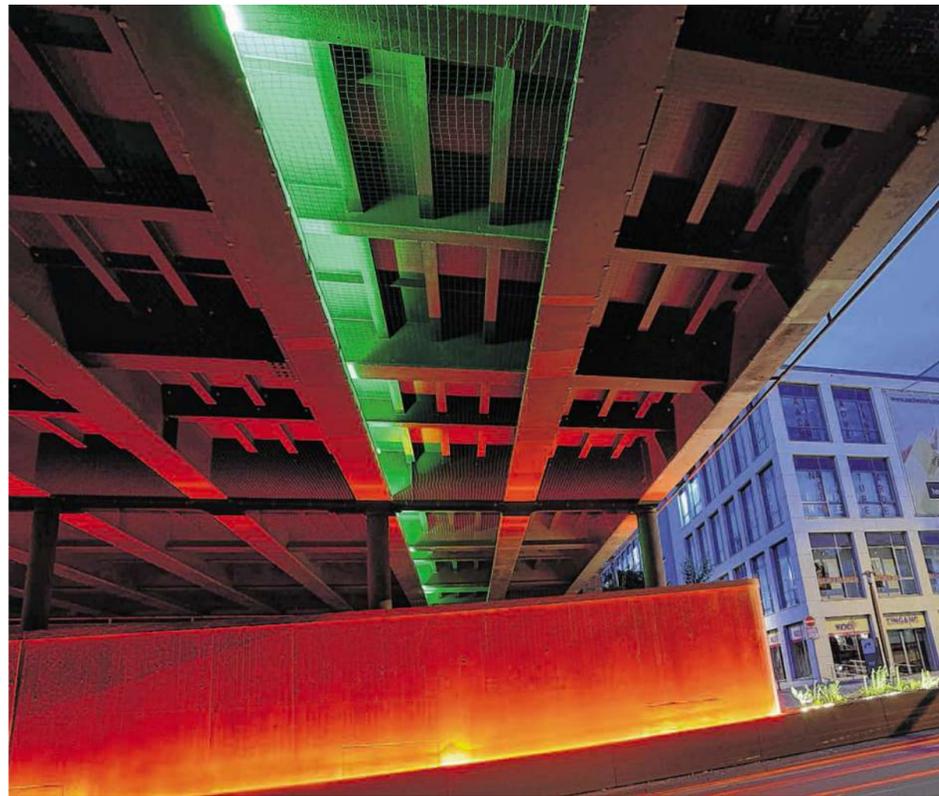
Aachen. „Als ich das erste Mal hier war, habe ich mich gewundert, dass alle anderen durch den Bahnhof gegangen sind und nicht unter der Brücke her. Auf der anderen Seite angekommen, wusste ich warum: Eine Taube hatte ausgerechnet auf meine Zeichnungsrolle gemacht“, sagt Architekt Markus Ulrich lachend. Gemeinsam mit seinem Geschäftspartner Joachim Schmidt vom Architekturbüro „archigraphus“ hat er in den vergangenen drei Jahren die Eisenbahnbrücke am Bahnhof Rothe Erde umgestaltet.

Mittels eines innovativen Lichtkonzepts haben die beiden das dunkle Loch in ein echtes Schmuckstück verwandelt und am Samstagabend zum Tag der Archi-

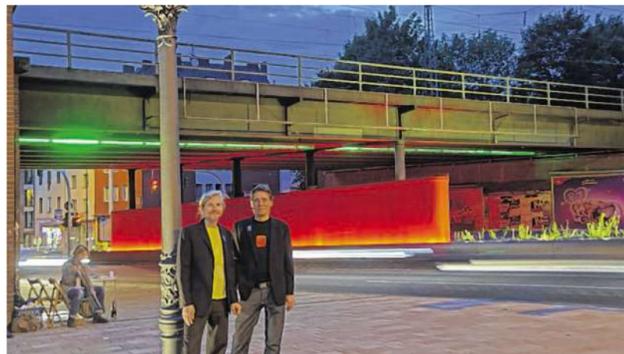
tektur präsentiert. Die Taubennester unter der Brücke sind inzwischen Geschichte. Sämtliche Tiere wurden friedlich in ein städtisches Taubenhaus umgesiedelt, die Brücke mit Netzen abgespannt. Danach konnte das archigraphus-Team so richtig loslegen und sein durchdachtes Lichtkonzept umsetzen. Als Grundfarbe dominiert Rot, sowohl bei dem Betonprallschutz als auch in der Beleuchtung. Klar, bei „Rothe Erde“ ist das naheliegend.

Rote Erde im Pflanzbeet

Um die Verortung im gleichnamigen Stadtteil zu betonen, ist auch das Beet auf der Mittelinsel mit roter Erde gefüllt. „Es gibt darin eine Grundbepflanzung, die ab und zu durch ein paar Wildkräuter er-



Rot für Rothe Erde: Die Eisenbahnbrücke am Bahnhof Rothe Erde ist in den vergangenen drei Jahren massiv umgestaltet worden. Das Ergebnis wurde zum Tag der Architektur vorgestellt. Fotos: Andreas Herrmann



Ortstermin an der Brücke: Markus Ulrich und Joachim Schmidt vom Architekturbüro „archigraphus“ erläuterten ihr Lichtkonzept.

gänzt wird – aber es ist uns wichtig, dass auch immer etwas von der roten Farbe der Erde sichtbar bleibt“, betont Joachim Schmidt. Eingefasst ist das Beet mit Cortenstahl – als Reminiszenz an die ehemalige Schwerindustrie im Viertel. Weiße Lichtbänder im Beet betonen den Verlauf der Trierer Straße. Denn die wurde von Napoleon bewusst als städtebauliche Achse gezogen und ist genau auf den Obelisken am Lousberg ausgerichtet.

Noch wichtiger ist aber die Eisenbahnstrecke, die oben auf der Brücke quer und durch archigraphus mit einem breiten grünen Lichtband in Szene gesetzt wird. „Es ist die erste internationale Eisenbahnlinie Europas überhaupt, die damals Köln mit Antwerpen

verband“, erklären die Architekten. Der sogenannte „Eiserne Rhein“ machte die Ansiedlung der Schwerindustrie in Aachen erst möglich. „Im Grunde genommen ist Aachen auch dadurch Großstadt geworden, dass hier dieser Standort Rothe Erde geschaffen wurde“, betont Joachim Schmidt. Ein derart geschichtsträchtiger Ort hat die Neugestaltung mehr als verdient. Schade nur, dass an den Außenwänden unter der Brücke immer noch wilde Plakate kleben. Aber auch das sei in Angriff genommen, sagen die Architekten.

Inzwischen sitzen sie endlich mit den unterschiedlichen Inhabern der Werbeflächen an einem Tisch, die Plakatwände bekommen demnächst ein einheitliches De-

sign – und dazwischen einen Infokasten, der das ganze Projekt und seine Bedeutung den Passanten erklärt, die sich endlich wieder unter der Brücke durch trauen.

Denn bei aller Durchdachtheit – erst einmal ist die Lichtinstallation einfach nur schön und lädt zum abendlichen Genießen ein. Das sehen auch die Einwohner des Viertels so. Schmidt und Ulrich freut es sehr, dass bisher noch kein Vandalismus vorgekommen ist. Im Gegenteil, oft bleiben Jugendliche sogar stehen und machen Handyfotos von „ihrer“ Brücke.

Und weil das ganze Konzept so gut aufgegangen ist, planen die beiden Architekten schon das nächste Projekt in Aachen – diesmal in der Königstraße.

Zug um Zug im Kampf mit dem Gegner und der Stoppuhr

An die 800 Zuschauer verfolgten die Deutsche Meisterschaft im Blitzschach, die in der Citykirche ausgetragen wurden

VON DANIEL GERHARDS

Aachen. Plötzlich wurde es ganz still in der Citykirche St. Nikolaus. Die Spieler hatten nun nur noch die Bretter vor ihnen im Blick. Als die ersten Spiele der Deutschen Meisterschaft im Blitzschach begannen, galt die Aufmerksamkeit nur noch dem Spiel. Ausrichter der ersten nationalen Titelkämpfe im Blitzschach in Aachen war die DJK Aufwärts Aachen.

Die rund 700 bis 800 Zuschauer bekamen dabei Schach der allerersten Güte zu sehen. Um zu verdeutlichen, wie gut diese Spieler ihren Sport beherrschen, sagte Peter Jansen, Vorstandmitglied von DJK Aufwärts und Turnierorganisator: „Das ist, als wäre die deutsche Fußballnationalmannschaft hier.“ Das Niveau sei mit dem vergleichbar, was im Fußball derzeit bei der EM geboten wird. „Diese Spieler haben einfach unglaublich viel im Kopf. Die haben enorm viel theoretisches Wissen. Irgendwann schalten die im Spiel einfach auf Autopilot um“, sagt Jansen. In Deutschland gebe es etwa zehn Millionen Schachspieler – bei der Meisterschaft waren Spieler aus den Top 100 der Welt dabei.

Beim Blitzschach steht neben dem Spielfeld eine Uhr mit zwei Zeitanzeigen. Stoppt der eine Spieler seine Uhr, läuft sie für den an-



Mehr als 60 Züge in der Minute: Hochkonzentriert schieben die Spieler die Schachfiguren übers Brett. Die besten Spieler der Weltelite waren in Aachen am Start. Foto: Andreas Herrmann

deren weiter. Insgesamt hat jeder Spieler fünf Minuten Zeit. Die Topspieler setzen die Figuren so schnell, dass oft über 60 Züge pro Minuten gemacht werden. „Die ersten 15 Züge sind eigentlich nur Theorie. Danach muss man mehr nachdenken, das kann stressig

werden, weil man dafür nicht viel Zeit hat“, sagte Cemil Gulbas, der für die DJK Aufwärts spielte.

Insgesamt trugen die Mannschaften an 14 Tischen mit 56 Spielbrettern rund 1500 Partien aus. Am Ende war derjenige Deutscher Meister, der die meisten Be-

gnungen gewann. Die Lokalmatadoren von DJK Aufwärts Aachen waren dabei unter den Favoriten. Ebenso waren die SG Köln-Porz, der SV Mülheim-Nord und Titelverteidiger Bayern München im engeren Kreis der Titelanwärter. Am Ende reichte es für die Aache-

ner nicht ganz zu Sieg. Das entscheidende Spiel verlor man gegen Köln-Porz, die damit ungeschlagen deutscher Meister wurden. Die DJK Aufwärts wurde Vize-Meister mit nur einer Niederlage.

Erstmals in einer Kirche

Neben dem sportlichen Erfolg war das hochklassige Turnier in einer Kirche sicher für alle Beteiligten eine tolle Erfahrung. Es war die erste Deutsche Schachmeisterschaft in einer Kirche.

„Wir spielen schon seit mehreren Jahren bei den Deutschen Meisterschaften mit. In Berlin haben wir im Schöneberger Rathaus gespielt“, erklärt Jansen. Mit der Citykirche hat man sicher eine ähnlich schöne Veranstaltungsstätte gefunden.

Zudem passt der Ausrichtungsort zum Verein. Er ist aus einer Messdienergruppe entstanden und ist Teil der Deutschen Jugendkraft (DJK). „Ich musste wenig nachdenken, als ich gefragt wurde, ob das Turnier hier stattfinden kann“, sagte Dieter Spoo, Pastoralreferent der Nikolauskirche. „Das ist hier eine sehr offene Kirche. Wir suchen den Schluss zur Gesellschaft. Zudem passt Schach gut in die Kirche. Das ist ein sehr ruhiges Spiel. Und die Veranstaltung ist nicht kommerziell.“

WILLI WICHTIG



Sieg eingefahren, Pokal futsch

Nicht nur die Kicker bei der Fußball-EM spurten in diesen Tagen hinter dem Ball her. Im Sommer gibt es traditionell auch jede Menge Fußball, bei dem es vor allem um Spaß geht. Bei Sportwochen und Vereinsturnieren kicken Theken-Mannschaften, Straßen-Mannschaften, Sponsoren-Teams und andere Amateure. Bei einem solchen Fun-Turnier siegte jüngst eine junge Spaß-Mannschaft und bekam dafür einen wirklich sehr schönen Pokal überreicht. Leider währte die Freude nicht lange. Denn während die siegreichen Kicker unter Dusche standen, verschwand der Pokal aus der Umkleide. Da hatte wohl jemand sehr unsportlich lange Finger gemacht. Auch Willi zeigt bei so etwas die Rote Karte. Hoffentlich, denkt er sich, schießt der unbekannte Pokal-Dieb nie wieder ein Tor. Hoffentlich gewinnt er nicht einmal mehr beim Mensch-ärgere-dich-nicht! Tschö wa!

KURZ NOTIERT

Willy-Brandt-Platz: Esche wird gefällt

Aachen. Die Esche am Willy-Brandt-Platz ist mit dem Leberpilz, einer holzzerstörenden Krankheit, befallen. Deshalb wird der Baum am morgigen Dienstag gefällt. Dafür ist auch ein Autokran im Einsatz. Im Herbst soll dann ein neuer Baum gepflanzt werden. Eine weitere Esche wird am Mittwoch, 27. Juni, im Stadtgarten gefällt. Sie ist vom Sparrigen Schuppling befallen. Dieser holzzerstörende Pilz beeinträchtigt die Standsicherheit. Auch hier wird im Herbst neu gepflanzt. Der Fachbereich Umwelt hat beide Fällungen genehmigt.

Burtscheider Brücke zwei Tage lang gesperrt

Aachen. Die Burtscheider Straße (Burtscheider Brücke) wird ab dem morgigen Dienstag bis voraussichtlich Donnerstag, 28. Juni, wegen Asphaltarbeiten in beiden Fahrrichtungen zwischen Reumontstraße und Krugnofen komplett gesperrt. Eine Umleitung über die Normaluhr ist nach Angaben des Presseamts ausgeschildert.

Bücherbasar in der Stadtbibliothek

Aachen. „Aachener Bürger helfen der Stadtbibliothek“ – unter diesem Motto veranstaltet der Förderverein der Stadtbibliothek am Samstag, 30. Juni, seinen zweiten großen Bücherbasar in diesem Jahr. An die 20 000 Bücher aus allen Sachgebieten sind im Angebot. Verkauft wird von 10 bis 14 Uhr in der Couvenstraße 15, der Erlös kommt der Bücherei zugute.

KONTAKT

AACHENER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Telefon: 02 41/51 01-4 11
Fax: 02 41/51 01-4 40
(montags bis freitags, 10 bis 18 Uhr)
e-Mail:
an-lokales-aachen@zeitungsverlag-aachen.de
Lokalredaktion: Dresdener Straße 3, 52068 Aachen, Achim Kaiser (verantwortlich).
Leserservice:
Tel.: 02 41/51 01-7 01
Fax: 02 41/51 01-7 90
Verlagszweigstellen in Aachen,
Dresdener Straße 3, Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18 Uhr;
AN Service & Ticketshop:
Buchkremerstr. (Mayersche),
Mo. bis Fr.: 10.00 bis 19.00 Uhr,
Sa. 10.00 bis 18.00 Uhr.
Postanschrift:
Postfach 500 110, 52085 Aachen